

## Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, [zwischen Oktober und Dezember 1793]

Empfangsort	Amsterdam
Anmerkung	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.21,Nr.20
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	25,1 x 18,2 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2304">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2304</a> .

[1] Liebster Willhelm,

Ich wollte heute nur einige Zeilen das Nothwendigste schreiben Deinen Brief kann ich ohnedieß nicht beantworten den habe ich Lottchen geschückt weil er uns so sehr gefiel, Ich dancke Dir davor, Du bist doch ein liebe Willhelm. Was meynst Du, Du bist der entfernste u von Dir allein von Geschwister haben wir <sup>einen</sup> Brief. Daß es Ernst an seinen Bruder geschrieben, ist über 14 Tage, so auch an Fritzen den Schückte ich geld mit, da ist es denn mit der fahrenten bost gegangen, es macht mir aber Sorgen, überhaupt fürchte ich vor beyde daß es nur der Gesundheit nicht schade, Lottchen wird sichs sehr nahe nehmen, u was Fritze machen wird daß weiß Gott. Du fragst wie u was Du an Arenswald schreiben sollst. Erst Deine Bitten in Ansehung Moritz <sup>mit Lichow</sup> trüngent wieder holen, u etwan sagen Du zweifelst nicht bey Deines Bruders Denckungsart daß er sich wenn er es erst im Stande wäre den Jüngsten ganz unversorgten Bruder unterstützen oder annehmen würde. Mich kannst Du betauern, u wenn Du willst mit einen kurtzen Wort was gutes von mir sagen wegen der Sorgen die mir die Kinder machten, die noch unterstützung brauchten wo nach dem Jüngsten der Secritär der Hauptsächliche wäre, der <sup>Secri</sup> wäre nun 12 Jahr bey dem Concistorio 6 Jahr ohne Besoltung, 6 Jahr mit 130 r. er könnten davon nicht leben u ich könnte ihn ohnmöglich <sup>länger</sup> unterstützen. Wenn er nur so viel bekömme, das er nothdürftig leben könnte, so würde er die Hofnung wo zu er doch wahrscheinlich erst ich in Hohen Alter gelangen würde, <sup>gern</sup> aufgeben, u mir würde es ein großer Trost seyn. Dich kannst Du in allen Gremien entfehlen lieber [2] Willhelm wenn ich nur erst den Berg die Schulden, zu bezahlen über stiegen hätte, ganz frey waren wir noch nicht, die 500 r. an August, u das viele geld was Fritze gekostet hat hat uns wieder zurücke gebracht. Diese traurigen Begebenheiten haben auch mit Trauer u Appoteck über 300 r. gekostet, nun kömmt noch hinzu daß an die 300 r. auch wohl darüber an Legaten Cassen, u Bücher Zettel u Buchbänder Zettel daß zu bezahlen <sup>sind</sup> macht mir viel Sorgen zu mal da das gleich bezahlt werden muß. Ich muß also alles thun um die Summe zu sammen zu brüngen. Du könntes mir einen gefallen thun wenn Du mir die Pistolen bald schücktest, u den haben wir doch von Wäsche gesprochen, ich habe Fein Linnen liegen wo Du 6 Neue oberhemden von bekommen könntest, die wollten wir Dir diesen Winter machen u im Mertz noch etwas bleichen. damit dieselben recht sehr weiß würden. Davor nun mein Anschlag daß Du mir 4 Pistolen davor gleich schücktest, versteht sich aber, das es Dir keine Beschwerden machen müste. Es ist doch traurig daß ich bis ins hohe Alter so mit Sorgen mich qvälen muß. bin ich nur erst über diesen Berg, so wird mein Wittum zureichen daß ich allein mit einem Mädchen Honet leben kann. kann ich es nur von mir erhaten daß ich mich wegen Fritze nicht zu tote sorge. Jettchen ist ganz beser, noch etwas mat, Carl ist auch beßer u würde schon noch weider seyn müste er nicht so viel arbeiten. Daß ist eine erschreckliche Arbeit des Vaters Papire u alle die Cassen u Rechnungen aus ein ander zu Cramen. u wie es mit der Bibiotheck werde [3] die soll veraucionirt werden. Ernst hat zu viel zu thun alle Sontage zu pretigen des Montags auch, u sich auf das 2<sup>te</sup> Examen vorzubereiten. auch sind der gleichen Geschäfte seine Forse nicht. Sollen Deine Bücher mit verkauft werden? u auf den Fall was wilt Du behalten. Ich habe heute etwas ein genommen Kopf u Jahre bin ich nicht aufgelegt viel zu schreiben. vielleicht schreibt Jettchen noch etwas daran. 2 der Herren Minister, Arenswald u Kielmansege haben mich besucht da ich hatte fragen laßen wenn eher ich ihnen auf warden könnte, auch Nieper ist bey mir gewesen, bey Ruthlof bin ich auch vor gefahren, der ließ sagen er wäre noch

nicht angekleidet, aber der Esel hätte nachher wohl zu mir kommen können er hat es aber nicht  
gethan. Ich vor Meine Person halte um erhöhung der Wittben Pancion an es wird aber wohl schwer  
dazu kommen, da es so schon was außer ortenliches ist u es auch nach den König müste. schreib mir  
bald lebe wohl bester Sohn

Mutter Schlegel

[4] [leer]

### **Namen**

Arnswaldt, Christian Ludwig August von

Ernst, Charlotte

Ernst, Henriette

Ernst, Ludwig Emanuel

Ernst, Sigmund

Georg III., Großbritannien, König

Kielmannsegge, Karl Rudolph August von

Nieper, Georg Heinrich

Rudloff, Wilhelm August

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johann Adolf

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

Schlegel, Karl August

Schlegel, Karl August Moritz

### **Körperschaften**

Staat Hannover. Konsistorium (Hannover)

### **Orte**

Lüchow (Wendland)

### **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Reichstaler

Lies: erstlich

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Reichstaler

Reichstaler

Reichstaler

Goldmünzen im Wert von 5

Reichstalern

Goldmünzen im Wert von 5

Reichstalern

Lies: erhoffen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors